

Die beiden direkten Ursachen für die Entstehung von Überhangmandaten

Bei der *personalisierten Verhältniswahl* wird versucht, zwei (zum Teil gegensätzliche) Prinzipien zu verknüpfen:

1. **die Wahl eines Abgeordneten in einem Wahlkreis (Direktmandat) und**
2. **die proportionale Vertretung der Parteien im Parlament.**

Dabei wird für jedes gewonnene Direktmandat einer Partei im Gegenzug ein Listenmandat derselben Partei gestrichen. (Deshalb ist das Direktmandat und die Erststimme in der Regel für die Parteien uninteressant.)

Dies funktioniert allerdings nur, solange einer Partei nach Proporz (ihrem Stimmenverhältnis) mehr Mandate zustehen, als sie Direktmandate gewonnen hat. Stehen einer Partei proportional **weniger** Mandate zu, als Direktmandate gewonnen wurden, führen diese fehlenden Proporz-Mandate zu zusätzlichen **Überhangmandaten** (vgl. § 6 Abs. 5 und § 7 Abs. 3 Satz 2 [BWahlG](#)).

Die beiden **direkten Ursachen**, die die Zahl der Überhangmandate der Landesliste einer Partei erhöhen, sind:

1. **Viele** gewonnene Direktmandate (Wahlkreise).
2. **Wenige** Zweitstimmen.

Ein Knackpunkt bei der Legitimation von Überhangmandaten ist zweifelsfrei Ursache 2: weniger oder fehlende Stimmen verursachen Zusatzmandate.

Was heißt das für die Wahlempfehlung der Piraten(partei)?

- **In Wahlkreisen, in denen die Piraten nur über die Landeslisten gewählt werden, sollten wir unsere Erststimme einer Partei geben, die die zweithöchste Chance auf die Erringung eines Direktmandates hat.** Der Zusammenhang ergibt sich aus der Tatsache, dass dann die Partei mit den meisten Direktmandaten mit höherer Wahrscheinlichkeit weniger Wahlkreise „erobern“ kann (die dann an die zweitstärkste Partei gehen). Somit verringern sich die Überhangmandate bei gleichzeitiger Nichtunterstützung der Erststimmen-Parteien, da die Direktmandate mit den Zweitstimmen verrechnet werden und die Zweitstimme in jedem Fall an die Piraten geht (welche die grundsätzlich maßgebliche Stimme für die Sitzverteilung im Parlament ist).
- Falls es Piraten Direktkandidaten gibt, sollte kalkuliert werden, ob der Direktkandidat eine realistische Chance, den Wahlkreis zu gewinnen. Ich weiß auch, dass es schwierig zu vermitteln ist, den Direktmandatkandidaten der Piraten nicht zu wählen, aber es liegt leider am vorhandenem Wahlsystem, dass wir das negative Stimmgewicht durch Überhangmandate zur Anprangerung der unkonstruktiven und unrepräsentativen Politik der Großen Koalition (+FDP) ausnützen können/müssen.
- Da wir auch den Bürger aufklären und nicht manipulieren wollen, können wir auch keine Falschaussage zum Wahlsystem geben (Nach dem Motto: Stimmensplitting bringt nichts ;-))